

Brüssow

Geführte Interviews: 6

[Wer antwortete so?]

Einheimische und Besucherinnen

[Und früher so?]

„Eigentlich hat sich seit der Wende nicht viel verändert.“

[Orte im Ort]

Der Marktplatz wurde schön hergerichtet, aber nix los; es gibt eine Apotheke, Tagespflege, das Altenheim unten am See, Bäcker und Blumenladen, Café, eine Grundschule, Kindergarten, den Getränke- und Konsumladen

die Schnapsbrennerei, nicht zu vergessen das Heimatmuseum; Freitags ist Wochenmarkt und im Sommer geht's ab ins Freibad.

[Das spendet hier Kraft]

Der Traum von der Selbstständigkeit; die vielen netten Menschen; um den See kann man sehr schön laufen

[Aktivmomente]

Es gibt eine Feuerwehr, eine Jugendfeuerwehr, einen Sportverein; Nachbarn helfen sich gegenseitig; kirchliches Engagement

[Anstoßpunkte]

„Es gab hier einige Häuschen in Brüssow, die gekauft wurden und dann verschwand der Eigentümer und keiner weiß wohin“; Arbeitslage ist schwierig, auch wenn man Bewerbungen schreibt, meldet sich trotzdem keiner; „Wir konnten keine Mitarbeiterinnen finden und mussten zu machen.“; „Ohne Auto ist man hier aufgeschmissen.“

[Wie läuft's mit den Nachbarn?]

„Ansonsten ist das Verhältnis zu den polnischen Bürgern super.“;
„Mehr oder weniger lebt hier sowieso jeder für sich alleine.“; man versteht sich, da kann man nicht klagen; „Im Sommer sieht man sich und im Winter macht jeder seins.“;
„Ich fühle mich manchmal fremd im eigenen Dorf, weil viele zugezogen sind.“

[Unterm Strich]

„Es wurde viel gemacht, aber es ist Luft nach oben.“; „Zu Besuch geht, aber da reichen auch zwei Wochen, dann braucht man wieder eine normale Infrastruktur.“; „Ich lebe nach wie vor sehr, sehr gerne hier.“